Mitteilungsblatt 106/2014
der BAG Weißstorchschutz

Die BAG Weißstorchschutz am 15. März 2014 in Berlin.

Ein mit einem Datenlogger ausgestatteter Jungstorch in Rogätz (Sachsen-Anhalt).

Liebe Weißstorchfreunde/Innen!

Allen an der Bestandserfassung beteiligten und evtl. aus Unkenntnis nicht genannten Storchenfreund/Innen sei große Anerkennung und herzlicher Dank für die Erfassung und Bereitstellung der Storchendaten ausgesprochen.

Wir danken den verschiedensten Institutionen, Einrichtungen, Verwaltungen, Kommunen, Verbänden, Vereinigungen, Gruppierungen und Einzelpersonen, die in unterschiedlichster Art und Weise die Bestandserfassung und den Schutz des Weißstorches fördern und unterstützen.

Weißstorchbestandserfassung 2013 in Deutschland

Bundesland **Mecklenburg-Vorpommern** 2013 (Aufteilung vor der Gebietsreform 2011)
1 598 000 Einwohner 23 180,14 km²

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Nordwestmecklenburg (NWM)	36	23	13	0	62	1,7	2,7	36,1	1,7	U. Bähker
Bad Doberan (LRO)	56	40	16	2	90	1,6	2,3	28,6	4,1	Prof. S. Kroll
Nordvorpommern (VR)	105	80	25	7	193	1,8	2,4	23,8	4,8	J. Schubert
Rügen (VR)	18	14	4	0	37	2,1	2,6	22,2	1,9	M. Bräse
Ludwigslust (LUP)	94	68	26	1	174	1,9	2,6	27,7	3,7	H. Eggers, M. Winter
Parchim (LUP)	52	41	11	0	86	1,7	2,1	21,2	2,3	Dr. L. Daubner
Güstrow (LRO)	76	56	20	2	125	1,6	2,2	26,3	3,7	P. Thomzick
Demmin (VR / MSE / VG)	98	74	24	2	167	1,7	2,3	24,5	5,1	B. Brod, F. Ziemann
Ostvorpommern (VG)	102	78	24	1	168	1,6	2,1	23,5	5,3	W. Starke
Müritz (MSE)	42	30	12	0	68	1,6	2,3	28,6	2,5	H.-D. Graf, W. Erichson
Mecklenburg-Strelitz, (MSE)	76	60	16	0	133	1,8	2,2	21,1	3,5	W. Mösch K. Hofmann
Uecker-Randow (VG)	68	37	31	0	88	1,3	2,3	45,6	4,2	K.-D. Stegemann, J. Krüger
Hansestadt Rostock	2	2	0	0	3	1,5	1,5	0	1,1	Prof. S. Kroll
Schwerin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	H. Eggers
Hansestadt Wismar (NWM)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	U. Bähker
Hansest. Stralsund (VR)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	J. Schubert
Neubrandenburg Stadt (MSE)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	J. Stapel
Hansest. Greifswald (VG)	3	1	2	0	3	1,0	3,0	66,7	6,0	W. Starke
Gesamt	**828**	**604**	**224**	**15**	**1397**	**1,7**	**2,3**	**27,1**	**3,6**	**Dr. L. Daubner**

NWM – LK Nordwestmecklenburg; LUP – LK Ludwigslust-Parchim; LRO – Landkreis Rostock; MSE – LK Mecklenburger Seenplatte; VR – LK Vorpommern-Rügen; VG – LK Vorpommern-Greifswald

Zusammenstellung: M-V: Dr. L. Daubner; Landesbetreuer und Bereich MV West: H. Eggers;
Bereich MV Nord: Prof. S. Kroll; Bereich MV Südost: H.-D. Graf
Aktiv bei der Weißstorchbetreuung sind weiterhin tätig: J. Berchtold-Micheel, H.-U. Dost, E. Frädrich, K. Häcker, B. Heinze, H. Kaiser, M. Kebschull, J. Köhler, H. Lau, E. Leek, C. Meiser, K. Peßner, H. Pester, U. Puls, R. Schaugstadt, W. Scheibelt, R. Schmahl, B. Schmidt, W. Schmidt, F. Tetzlaff, W. Topka, S. Voß, B. Weisbrodt, H.-H. Zöllick sowie zahlreiche Horstbetreuer

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Mecklenburg-Vorpommern** 2013
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u. a. brüten

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Nordvorpommern (VR)	5	4	1	0	12	2,4	3,0	20,0		J. Schubert
Uecker-Randow (VG)	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0		K.-D. Stegemann, J. Krüger
Hansestadt Rostock	2	2	0	0	7	3,5	3,5	0		Prof. S. Kroll
Gesamt	**8**	**7**	**1**	**0**	**22**	**2,8**	**3,1**	**12,5**		

Berlin 2013
3 421 829 Einwohner 891,85 km²

	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Gesamt	3	2	1	0	4	1,3	2,0	33,3		W. u. H. Zoels

Bundesland **Brandenburg** 2013 (Aufteilung nach der Gebietsreform)
2 450 000 Einwohner 29 485,63 km²

Neukreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Dahme-Spreewald/ LDS	108	54	54	0	109	1,01	2,02	50,0	4,78	K. Illig, B. Ludwig, A. Weingardt
Elbe-Elster/EE	92	38	54	1	59	0,64	1,55	58,7	4,87	K. Hindorff, A. Weber, P. Wießner
Oberspreewald-Lausitz/OSL	54	20	34	0	36	0,67	1,80	63,0	4,44	W. Blaschke, W. Köhler
Spree-Neiße SPN	84	43	41	0	65	0,77	1,51	48,8	5,10	R. Beschow, P. Domke, W. Zyrus
Stadt Cottbus CB	5	3	2	0	3	0,60	1,00	40,0	3,05	P. Domke
Region Cottbus	**343**	**158**	**185**	**1**	**272**	**0,79**	**1,72**	**53,9**	**4,78**	**W. Köhler**
Barnim/BAR	46	28	18	0	67	1,46	2,39	39,1	3,08	H.-.R. Friedrich, G. Meyer
Märkisch-Oderland/ MOL	110	64	46	1	129	1,17	2,02	41,8	5,17	H.-R. Friedrich, S. Kiesel, W. Trebesch
Oder-Spree/LOS	55	27	28	4	55	1,00	2,04	50,9	2,45	H. Haupt, W. Müller, L. Reschke
Uckermark/UM	158	89	69	0	189	1,20	2,12	43,7	5,17	N. Bukowsky, H. Hauf, U. Schünmann,
Stadt Frankfurt/O FF	5	1	4	2	3	0,60	3,00	80,0	3,38	H.-.J. Fetsch
Reg. Frankf./O	**374**	**209**	**165**	**7**	**443**	**1,18**	**2,12**	**44,1**	**4,12**	**H.-R. Friedrich**
Havelland/HVL	84	64	20	0	177	2,11	2,77	23,8	4,89	U. u. D. Stark, T. Wachowiak
Oberhavel/OHV	79	56	23	0	112	1,42	2,00	29,1	4,40	R. Heigel, P. Sömmer
Ostprignitz-Ruppin/OPR	104	86	18	0	204	1,96	2,37	17,3	4,15	C. Dörendahl, A. Ewert, J. Dummer, P. Stallknecht, M. Szindlowski, W. Oerter
Prignitz/PR	212	157	55	3	449	2,17	2,86	25,9	9,99	A. Ewert, H. Pester, V. Reupke, H. u. F. Schulz
Potsdam-Mittelmark/	90	66	24	0	135	1,50	2,05	26,7	3,50	D. Block, C. Kurjo, B. u. H.-H. Noack
Teltow-Fläming TF	54	28	26	0	58	1,14	2,11	46,0	2,39	K. Pahl, L. Henschel, D. Jonelat
Stadt Branden-burg/BRB	4	4	0	0	10	2,50	2,50	0	1,75	C. Kurjo
Stadt Potsdam/P	7	5	2	0	11	1,57	2,20	28,6	3,74	M. Pohl
Region Potsdam	**634**	**466**	**168**	**3**	**1156**	**1,82**	**2,48**	**26,5**	**4,79**	**B. Ludwig**
Gesamt	**1351**	**833**	**518**	**11**	**1871**	**1,39**	**2,25**	**38,3**	**4,58**	**B. Ludwig**

Regionalbetreuer: W. Köhler (Cottbus - LDS, EE, OSL, SPN, CB), H.R. Friedrich (Frankfurt/Oder - BAR, MOL, LOS, UM, FF), B. Ludwig (Potsdam - HVL, OHV, OPR, PR, PM, TF, BRB, P)
Landesbetreuer: Bernd Ludwig, Kurparkallee 23, 15834 Rangsdorf, Tel.: 033708/22803, email: ber_lud@t-online.de,

Bundesland **Sachsen-Anhalt** 2013
2 245 000 Einwohner 20 446,31 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo %	StD	Betreuer
SAW Altmarkkreis Salzwedel	84	67	17	1	157	1,9	2,3	20,2	3,7	A. Holz, W. Sender, G. Stachowiak, G. Benecke, M. Arens
ABI Anhalt-Bitterfeld	41	32	9	0	67	1,6	2,1	22,0	2,8	G. Dornbusch, E. Schwarze, A. Hochbaum, G. Röber, M. Richter, I. Todte
BK Börde	72	51	21	4	125	1,7	2,5	29,2	3,0	B. Belcour, P. Loskarn, F. Höhne, C. Jeschke, W. Sender
BLK Burgenlandkreis	5	5	0	0	7	1,4	1,4	0	0,2	R. Wendling, P. Hellriegel
HZ Harz	9	5	4	0	11	1,2	2,2	44,4	0,6	G. Fiedler, Fam. Füchsel, W. Böhm
JL Jerichower Land	58	46	12	2	123	2,1	2,7	20,7	2,8	G. Dornbusch, Dr. C. Kaatz, A. Hochbaum, Th. Bich, M. Firla, P. Gottschalk
MSH Mansfeld-Südharz	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0	0,1	H. Bock
SK Saalekreis	15	9	6	1	21	1,4	2,3	40,0	1,0	M. u. J. Kunert, A. Ryssel
SLK Salzland	33	25	8	3	62	1,9	2,5	24,2	2,3	U. Henkel, W. Grönwald, K. Lotzing, W. Böhm,
SDL Stendal	183	155	28	1	448	2,4	2,9	15,3	7,6	Dr. T. Schaffer, U. Hildebrandt, A. Wernicke, M. Schulze, T. Friedrichs, G. Stachowiak, M. Arens
WB Wittenberg	82	48	34	2	112	1,4	2,3	41,5	4,2	P. Raschig, E. Schwarze, P. Lubitzki, KH. Michaelis, H. u. I. Graff, G. Schmidt, HJ. Neumann
MD Stadt Magdeburg	3	0	3	1	0	0	0	100,0	1,5	W. Grönwald
HAL Stadt Halle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
DE Stadt Dessau-Roßlau	19	13	6	0	31	1,6	2,4	31,6	7,8	J. u. W. Haenschke, H. u. I. Graff, I. u. O. Lein, E. Schwarze, C. Otto, C. Franke
Gesamt	**606**	**458**	**148**	**15**	**1168**	**1,9**	**2,6**	**24,4**	**3,0**	**Dr. Ch. & M. Kaatz**

Landesbetreuer: Dr. Ch. Kaatz
Stellvertretend für viele weitere engagierte Weißstorchschützer/Innen aus Sachsen-Anhalt, die die Bestandserfassung und den Weißstorchschutz unterstützen, seien genannt: Dr. P. Neuhäuser, Klaus Nehring, u.a.

Freistaat **Sachsen** 2013
4 046 000 Einwohner 18 415,51 km²

Kreis (seit 2008)	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Km²
Bautzen	77	15	62	0	20	0,26	1,3	80,5	3,2	2391
Dresden Stadt	7	1	6	0	1	0,14	1,0	86,0	2,1	328
Erzgebirgskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1828
Leipzig Stadt	2	2	0	0	4	2,00	2,0	0	0,7	297
Leipzig Land	38	8	30	3	15	0,39	1,9	79,0	2,3	1646
Meißen	72	16	56	0	24	0,33	1,5	78,0	5,0	1452
Mittelsachsen	5	0	5	0	0	0	0	100,0	0,2	2111
Görlitz	47	5	42	2	8	0,17	1,6	89,0	2,2	2106
Nordsachsen	63	29	34	1	48	0,76	1,7	54,0	3,1	2020
Sächsische Schweiz	10	2	8	0	3	0,30	1,5	80,0	0,6	1654
Vogtlandkreis	2	1	1	0	1	0,50	1,0	50,0	0,1	1412
Zwickau incl. Chemnitz	9	2	7	0	3	0,33	1,5	78,0	0,8	1170
Gesamt	**332**	**81**	**251**	**6**	**127**	**0,38**	**1,6**	**75,6**	**1,8**	**18415**

Naturschutzinstitut Region Dresden e.V., nsi-dresden@naturschutzinstitut.de
Regionalbetreuer: Leipzig - U. Seidel: seidel.kleinbothen@gmail.com; Dresden - Dr. J. Schimkat; Chemnitz – Dr. U. Heinrich: Ursula.Heinrich@landkreis-mittelsachsen.de; Landesbetreuer: Dr. J. Schimkat

Aktiv bei der Weißstorchbetreuung sind weiterhin tätig: J. Schlegel, (Zschopau), S. Noack (Bautzen), M. u. M. Hüsni (Bischofswerda), A. u. C. Fischer (Borna), J. Schulenburg (Brand-Erbisdorf), J. Hering , R. Rost (Chemnitz), D. Wend (Eilenburg), Dr. P. Hummitzsch (Dresden/Land), E. Platz, U. Kirchhoff, G. Opitz, M. Vogel, Ch. Wosch (Sächsische Schweiz/Osterzgebirge), J. Frank (Geithain), H. Fritsche (Glauchau), K. Riedel (Görlitz), B. Holfter (Grimma), H. Köppler (Großenhain), K. Schaarschmidt (Rochlitz), Frau Barthel, A. Dittmann, M. Hopf (alle Hohenstein-Ernstthal, Zwickau), M. Zischewski (Hoyerswerda), H. Schnabel, L. Gliemann (Kamenz), U. Schröder (Plauen), M. Seifert (seit 2010 Leipzig/Nord), J. Benitz (Löbau), W. Reimann (Marienberg), B. Katzer (Meißen), D. Scharnhorst , W. Klauke (Niesky), A. Roth (seit2004, Oschatz), O. Gambke (Riesa), H. Doms (Torgau-Nord), H. Slomma (Torgau-Süd), G. Witschas (Weißwasser), J. Müller (Wurzen), D. Spittler (Zittau), D. Heyder (langjähriger Beringer), St. Müller (Colditz, seit 2010)

Bundesland **Niedersachsen** 2013
7 791 000 Einwohner 47 634,90 km²

Bearbeitungsgebiet	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo %	StD	Betreuer
Aurich, Leer	8	5	3	0	9	1,1	1,8	37,5		H. Appiß, T. Schäffer
Friesland, Wittmund	0	0	0	0	0	0	0	0		B.-U. Janssen
Emsland, Gft. Bentheim	2	2	0	0	2	1,0	1,0	0		Dr. V. Blüml
Wesermarsch, Oldenburg, Cloppenburg	28	18	10	0	43	1,5	2,4	35,7		R. Kunert, R. Renke
Osnabrück, Vechta, Diepholz West	13	10	3	0	23	1,8	2,3	23,1		Dr. V. Blüml, M. Kockmeyer
Cuxhaven, Rotenburg/Nord Bremerhaven	98	70	28	0	151	1,6	2,2	28,6		A. Mülter, H. H. Gerken
Stade	27	14	13	0	27	1,0	1,9	48,1		G. Dahms
Osterholz	17	13	4	1	25	1,5	1,9	23,5		O. Vogel
Verden, Rotenburg/Süd	57	46	11	2	105	1,9	2,3	19,3		F. Erdtmann, W. Glauch
Heidekreis Soltau–Fallingbostel	32	20	12	0	51	1,6	2,6	37,5		Dr. K. Strasburger, R. Kossel
Harburg	33	27	6	0	72	2,2	2,7	18,2		H. Steinert
Lüneburg, links der Elbe	33	28	5	0	63	1,9	2,3	15,2		G. & H. Horn
Lüneburg, rechts der Elbe	43	34	9	0	105	2,5	3,1	20,9		H. Eggers
Lüchow–Dannenberg	61	47	14	0	137	2,3	2,9	23,0		A. Borschel
Uelzen	0	0	0	0	0	0	0	0		N. N.
Celle, Gifhorn	53	37	16	2	83	1,6	2,3	30,2		H. J. Behrmann
Diepholz-Nord	6	3	3	0	6	1,0	2,0	50,0		W. Eikhorst
Diepholz-Ost, Schaumburg, Nienburg, Hannover, Hildesheim, Hameln	88	58	30	0	118	1,4	2,4	34,1		Dr. R. Löhmer
Braunschweig, Wolfenbüttel, Peine, Helmstedt, Wolfsburg, Northeim, Goslar, Göttingen	49	31	18	0	58	1,2	1,9	36,7		G. Fiedler
Gesamt	**648**	**463**	**185**	**5**	**1078**	**1,7**	**2,3**	**28,6**		

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Niedersachsen** 2013
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u. a. brüten

Bearbeitungsgebiet	**HPa**	**HPm**	**HPo**	**HE**	**JZG**	**JZa**	**JZm**	**HPo %**	**StD**	**Betreuer**
Emsland, Gft. Bentheim	6	5	1	0	13	2,1	2,6	16,7		Dr. V. Blüml
Cloppenburg, Wesermarsch, Oldenburg	102	?	?		217	2,1	?	?		R. Renke, R. Kunert
Osnabrück, Vechta, Diepholz–West	16	15	1		42	2,6	2,8	6,2		Dr. V. Blüml, M. Kockmeyer
Cuxhaven	0				0					A. Mülter
Verden (Pflegestation)	0	0	0		18					F. Erdtmann
Heidekreis (Vogelpark)	6	1	5		3	0,5	3,0	83,3		Dr. K. Strasburger, R. Kossel
Celle, Gifhorn (Pflegestation)	0	0	0		13					H. J. Behrmann
Diepholz-Ost, Schaumburg, Nienburg, Hannover, Hildesheim, Hameln	5	2	3		4	0,8	2,0	60,0		Dr. R. Löhmer
Gesamt	**135**				**310**	**2,3**				

Bundesland **Bremen, inkl. Bremerhaven** 2013
548 547 Einwohner 325,56 km²

	HPa	**HPm**	**HPo**	**HE**	**JZG**	**JZa**	**JZm**	**HPo%**	**Betreuer**
Gesamt	6	5	1		8	1,3	1,6	16,7	W. Eikhorst

LAG Weißstorchschutz Niedersachsen/Bremen im NABU
Mitgeteilt von Hans Jürgen Behrmann, Altenceller Weg 58, 29331 Lachendorf Tel.:05145/284289
hj.behrmann@googlemail.com

Bundesland **Hamburg** 2013
1 746 342 Einwohner 755,26 km²

	HPa	**HPm**	**HPo**	**HE**	**JZG**	**JZa**	**JZm**	**HPo%**	**Betreuer**
Gesamt	26	23	3	3	50	1,9	2,2	11,3	J. Pelch, H. Steinert

Jürgen Pelch, Hamburg

Bundesland **Nordrhein-Westfalen** 2013
17 572 000 Einwohner 34 097,72 km²

	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Minden-Lübbecke	47	32	15	0	62	1,3	1,9	15,0	Bense
Kleve	14	11	3	0	35	2,5	3,2	21,4	Kersten, Glader
Wesel	10	9	1	0	27	2,7	3,0	10,0	Mooij Schulte, Glader, Krüßmann, Kladny
Duisburg	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	Krüßmann, Kladny
Viersen	1	1	0	1	3	3,0	3,0	0	Pleines, Bräutigam, Rheinfelder
Recklinghausen	9	7	2	0	13	1,4	1,9	22,2	Ribbrock, Jöbges, Behlert
Coesfeld	4	2	2	0	6	1,5	3,0	50,0	Holtmann, Ribbrock, Jöbges, Tillmann
Steinfurt	1	0	1	0	0	0	0	100,0	Tillmann
Stadt Münster	6	6	0	0	12	2,0	2,0	0	Tillmann, Klein
Hamm	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	Pott, Beckers
Soest	6	6	0	0	10	1,7	1,7	0	Beckers
Paderborn	19	12	7	0	29	1,5	2,4	36,8	Lakmann, Sütterlin, Behlau
Gütersloh	3	1	2	0	2	0,7	2,0	66,7	Walter
Herford	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	Bulk
Höxter	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	Tillmann
Gesamt	**124**	**91**	**33**	**1**	**209**	**1,7**	**2,3**	**26,6**	

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Nordrhein-Westfalen** 2013
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u. a. brüten

	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Gesamt	125				186				Tillmann, Jöbges, Lakmann, Bremehr, Hollensteiner

Arbeitsgemeinschaft Weißstorchschutz Nordrhein-Westfalen
Mitgeteilt von Michael Jöbges, Berghäuser Str. 16, 45659 Recklinghausen, Michael.Joebges@lanuv.nrw.de

Bundesland **Schleswig-Holstein** 2013
2 814 000 Einwohner 15 799,38 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
FL Flensburg (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	J. Heyna
NF Nordfriesland	12	9	3	0	15	1,3	1,7	25,0	0,6	J. Heyna
SL Schleswig-Flensburg	52	25	27	4	48	0,9	1,9	51,9	2,5	H. G. Dierks, J. Heyna, H. Pauls
RD Rendsburg-Eckernförde	32	23	9	0	46	1,4	2,0	28,1	1,4	H. Schlender, J. Lustig
NMS Neumünster	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	1,4	W. Brüggen
KI Kiel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	H. Schlender
HEI Dithmarschen	25	10	15	0	20	0,8	2,0	60,0	1,7	U. Peterson, R. Zietz
IZ Steinburg	29	17	12	0	37	1,3	2,2	41,4	2,7	J. Prahl, H. M. Kühl, B. Fölster
PI Pinneberg	11	9	2	0	22	2,0	2,4	18,2	1,7	J. Prahl, H. M. Kühl, K. Fritz
SE Segeberg	27	23	4	1	63	2,3	2,7	14,8	2,0	H. Möckelmann
PLÖ Plön	5	3	2	0	9	1,8	3,0	40,0	0,5	J. Schidlowski, W. Brüggen
OH Ostholstein	13	9	4	1	22	1,7	2,4	30,8	0,9	L. Pietsch
RZ Herzogtum Lauenburg	40	34	6	0	84	2,1	2,5	15,0	3,2	A. Borck
HL Hansestadt Lübeck	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	0,5	G. Blum
OD Stormarn	24	21	3	0	47	2,0	2,2	12,5	3,1	A. Hack, K. Kommer
Gesamt	**272**	**185**	**87**	**6**	**418**	**1,5**	**2,3**	**32,0**	**1,7**	

Zufütterungsabhängige Störche **Schleswig-Holstein** 2013
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u. a. brüten

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
SE Wildpark Eekholt	10	7	3	0	20	2,0	2,9	30,0	A. Rose, H. Möckelmann
SE Hitzhusen	30	25	5	2	54	1,8	2,2	16,7	H. Möckelmann
NF Wyk-Föhr	7	5	2	0	7	1,0	1,4	28,6	J. Heyna
NF ST. Peter-Ording	16	11	5	1	34	2,1	3,1	31,3	J. Heyna
Gesamt	**63**	**48**	**15**	**3**	**115**	**1,8**	**2,4**	**23,8**	

Gesamt-Erfassung:
A.G. Storchenschutz im NABU: Jörg Heyna Hermann-Börger-Str.12, 25746 Lohe-Rickelshof
Joerg.Heyna@t-online.de

Bundesland **Saarland** 2013
991 000 Einwohner 2 569,69 km²

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Saar-Pfalz-Kreis HOM	**8**	**5**	**3**	**0**	**7**	**0,9**	**1,4**	**37,5**		
Neunkirchen NK	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0		
Gesamt	**9**	**6**	**3**	**0**	**10**	**1,1**	**1,7**	**33,3**	**0,3***	
Paare in Haltungen										

NABU Saarland: Christoph Braunberger, christophbraunberger@gmail.com

Bundesland **Rheinland-Pfalz** 2013
3 994 000 Einwohner 19 853,36 km²

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Alzey-Worms AZ	3	1	2	0	3	1,0	3,0	66,7	0,5	Dorner
Bad Dürkheim DÜW	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0	0,3	Dorner
Germersheim GER	50	30	20	0	50	1,0	1,7	40,0	10,8	Reis, Hilsendegen, Antrett
Kaiserslautern KL	6	2	4	0	2	0,3	1,0	66,7	0,9	Conrad
Kusel KUS	15	2	13	0	4	0,3	2,0	86,7	2,6	Conrad
Landau LD	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50,0	2,4	Reis, Hilsendegen, Antrett
Mainz MZ	13	10	3	1	25	1,9	2,5	23,1	13,3	Dorner
Mainz-Bingen MZ	7	6	1	0	14	2,0	2,3	14,3	1,2	Dorner
Neustadt/Wstr. NW	3	2	1	0	4	1,3	2,0	33,3	2,6	Dorner
Rhein-Pfalz-Kreis RP	18	10	8	0	24	1,3	2,4	44,4	2,6	Dorner
Südl. Weinstr. SÜW	31	20	11	0	38	1,2	1,9	35,5	4,8	Hilsendegen, Reis, Antrett
Südwestpfalz PS	14	7	7	0	9	0,6	1,3	50,0	1,5	Conrad
Worms WO	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	0,9	Dorner
Gesamt	**165**	**94**	**71**	**1**	**182**	**1,1**	**1,9**	**43,0**	**0,8**	
Paare in Haltungen	8	6	2	0	18	2,3	3,0	25,0		

NABU-LAG Weißstorchschutz Rheinland-Pfalz: Frauenlobstr. 15-19, 55118 Main
Ingrid.Dorner@NABU-RLP.de und Kaiserlauterer Str. 150, 67098 Bad Dürkheim Tel.: 06322/64601,
i.f.dorner@t-online.de / storchenzentrum@pfalzstorch.de

Artenhilfsprogramm Weißstorch im Freistaat **Bayern:** 2013 Erfassung nach Landkreisen
12 604 000 Einwohner 70 551,57 km²

Kreis	Reg.bez	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
AIC Aichach – Friedberg	Sch	3	1	2	0	1	0,3	1,0	66,7	0,4
AS Amberg-Sulzbach	Opf	2	0	2	0	0	0	0	100,0	0,2
AN Ansbach	Mfr	31	18	13	0	32	1,0	1,8	41,9	1,6
A Augsburg	Sch	11	3	8	0	4	0,4	1,3	72,7	1,0
KG Bad Kissingen	Ufr	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
TÖL Bad Tölz	Obb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
BA Bamberg	Ofr	11	6	5	0	8	0,7	1,3	45,5	1,0
BT Bayreuth	Ofr	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50,0	0,2
CHA Cham	Opf	15	2	13	0	2	0,1	1,0	86,7	1,0
CO Coburg	Ofr	4	3	1	0	6	1,5	2,0	25,0	0,7
DEG Deggendorf	Ndb	3	0	3	0	0	0	0	100,0	0,4
DLG Dillingen a.d. Donau	Sch	8	1	7	0	2	0,3	2,0	87,5	1,0
DON Donau-Ries	Sch	15	9	6	0	19	1,3	2,1	40,0	1,2
EBE Ebersberg	Obb	2	1	1	0	1	0,5	1,0	50,0	0,4
ED Erding	Obb	2	0	2	0	0	0	0	100,0	0,2
ERH Erlangen-Höchstadt	Mfr	17	5	12	0	11	0,6	2,2	70,6	2,9
ER Erlangen Stadt	Mfr	5	0	5	0	0	0	0	100,0	6,5
FO Forchheim	Ofr	3	1	2	0	1	0,3	1,0	66,7	0,5
FRG Freyhung - Grafenau	Ndb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
FÜ Fürth Stadt	Mfr	3	1	2	0	1	0,3	1,0	66,7	4,7
GAP Garmisch-Partenkirchen	Obb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
GZ Günzburg	Sch	19	6	13	0	10	0,5	1,7	68,4	2,5
HO Hof	Ofr	3	2	1	0	2	0,7	1,0	33,3	0,3
KEH Kelheim	Ndb	9	1	8	0	2	0,2	2,0	88,9	0,8
KT Kitzingen	Ufr	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,2
KU Kulmbach	Ofr	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0,0	0,3
LA Landshut	Ndb	1	0	1	2	0	0	0	0,0	0,1
LIF Lichtenfels	Ofr	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0	0,4
MÜ Mühldorf a. Inn	Obb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
NU Neu-Ulm	Sch	5	0	5	0	0	0	0	100,0	1,0
ND Neuburg-Schrobenhausen	Obb	9	4	5	0	7	0,8	1,8	55,6	1,2
NM Neumarkt i.d. Opf	Opf	2	0	2	0	0	0	0	100,0	0,2
NEA Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	Mfr	30	15	15	0	31	1,0	2,1	50,0	2,4
NEW Neustadt a.d. Waldnaab	Opf	6	3	3	0	6	1,0	2,0	50,0	0,4
N Nürnberg Stadt	Mfr	1	1	0	0	1	1,0	0	0,0	0,5
LAU Nürnberger Land	Mfr	3	1	2	0	2	0,7	2,0	66,7	0,4
PA Passau	Ndb	2	1	1	0	1	0,5	1,0	50,0	0,1
PAF Pfaffenhofen a.d. Ilm	Obb	4	0	4	0	0	0	0	100,0	0,5
REG Regen	Ndb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
R Regensburg	Opf	6	0	6	0	0	0	0	100,0	0,4
RO Rosenheim	Obb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
RH Roth-Schwabach	Mfr	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0	0,1
SAD Schwandorf	Opf	10	4	6	0	5	0,5	1,3	60,0	0,7
STA Starnberg	Obb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,2
SR Straubing Stadt	Ndb	1	0	1	0	0	0	0	100,0	1,5
SR Straubing-Bogen	Ndb	6	2	4	0	3	0,5	1,5	66,7	0,5
TIR Tirschenreuth	Opf	5	0	5	0	0	0	0	100,0	0,5
MM Unterallgäu	Sch	22	0	22	0	0	0	0	100,0	1,8
WEN Weiden i.d. Opf. Stadt	Opf	1	0	1	0	0	0	0	100,0	1,5
WM Weilheim-Schongau	Obb	9	1	8	0	1	0,1	1,0	88,9	0,9
WUG Weißenburg-Gunzenhausen	Mfr	14	7	7	0	11	0,8	1,6	50,0	1,4
WUN Wunsiedel	Ofr	5	2	3	0	4	0,8	2,0	60,0	0,8
Gesamt		**324**	**106**	**218**	**2**	**189**	**0,6**	**1,8**	**67,3**	**0,5**

Zufütterungsabhängige Storchenpaare in Zoos (in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen) **Freistaat Bayern** 2013

Kreis		HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
Nürnberg Stadt (N) Zoo	Mfr	0	0	0	1	0	0	0		
Augsburg (A) Zoo	Sch	2	2	0	0	3	1,5	1,5		
Mühldorf a. Inn (Mü); Pflegestorch	Obb	1	0	1	0	0	0	0		
Straubing (Sr) Zoo 1 u. 2	Ndb	2	0	2	0	0	0	0		
Gesamt		**5**	**2**	**3**	**1**	**3**	**0,6**	**1,5**	**60,0**	

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) – Landesgeschäftsstelle, Verband für Arten- und Biotopschutz und Grundsatzfragen Weißstorchteam Eisvogelweg 1 91161 Hilpoltstein; O. Wieding, Weißstorchbeauftragte (im Auftrag des LfU)

Freistaat **Thüringen** 2013 (Aufteilung nach der Gebietsreform)
2 161 000 Einwohner 16 172,50 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Altenburger Land	3	1	2	0	1	0,3	1,0	66,7		C. Fischer, L. Köhler
Gotha	4	2	2	0	2	0,5	1,0	50,0		M. Hofmann
Greiz	0	0	0	0	0	0	0	0		I. Eckardt
Ilm-Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0		B. Friedrich
Saale-Holzland	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0		H. Schwind
Saale-Orla-Kreis	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0		F. Radon
Kyffhäuserkreis	7	5	2	0	11	1,6	2,2	28,6		H. Grimm, R. Müller, M. Rothe
Nordhausen	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0		A. Rzehak
Schmalkalden-Meiningen	4	4	0	0	6	1,5	1,5	0		K. Schmidt, H. Schellenberg
Sömmerda	5	4	1	0	9	1,8	2,3	20,0		M. Rothe
Unstrut-Hainich-Kreis	2	2	0	0	4	2,0	2,0			G. Rechtenbach, K. Schmidt, T. Sauer
Wartburgkreis	11	5	6	0	8	0,7	1,30	54,5		K. Schmidt
Weimar Land	0	0	0	1	0	0	0	0		E. Wiegand
Gesamt	**40**	**26**	**14**	**1**	**47**	**1,2**	**1,8**	**35,0**		**K. Schmidt**

Ehrenamtlicher Weißstorch-Landesbetreuer vom Bundesland Thüringen (NABU und Verein Thüringer Ornithologen): Klaus Schmidt, Liebensteiner Str. 118, 36456 Barchfeld/Werra, KlausSchmidt.B@gmx.de

Bundesland **Hessen** 2013
6 045 000 Einwohner 21 114,94 km²

Beim letzten Treffen haben wir beschlossen, dass für den Krs. Groß-Gerau nur noch eine Zahl genannt werden soll; GG Vogelpark Biebesheim und Umgebung werden nicht mehr gesondert ausgewiesen.

Landkreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
HP Bergstraße	19	13	6	6	26	1,4	2,0	32,6		Achenbach, Dorsheimer, Eppler, Hillerich, Kögler, Loreth, Mohr, Poeplau, Schäfer, Teckentrup, u.a.
Kreis Groß-Gerau	163	112	51	2	236	1,4	2,1	31,3		Achenbach, Henning, Hillerich, Kunert, Mendel, Metzger, Mohr, Mundschenk, Petri, Schaffner, Sellner, Tauschek, Zimmermann, u.a.
DA Darmstadt-Dieburg	17	9	8	2	18	1,1	2,0	47,1		Benz, Boehm, Günther, Hillerich, Kleinheinz, Pusch, Reinecke, Ulrich, Schaffner, Schnur, u.a.
WI Wiesbaden-Schierstein	22	18	4	-	43	2,5	2,4	18,2		Deuter, Mayer, Krahner, Mohr, u.a.
WI Mainz-Kostheim	2	2		-	5	2,5	2,5	0		Zürn
MTK Main-Taunus	4	4		-	8	2,0	2,0	0		Mohr, Zürn
MKK Main-Kinzig	32	28	4	-	53	1,7	1,9	12,5		W. Peter
FD Fulda	1		1	-	0	0	-	100		J. Burkard, W. Peter
FB Wetteraukreis	40	29	11	-	56	1,4	1,9	27,5		Allert, Seum
GI Gießen	7	5	2	1	11	1,6	2,2	28,6		Seum, Zetler
LDK Lahn-Dill-Kreis	2	2		-	5	2,5	0	0		Mohr, Schindler
MR Marburg-Biedenkopf	8	6	2	-	13	1,6	2,2	25,0		Cimiotti, Eckstein, Dr. Lorenz, u.a.
KB Kreis Waldeck-Frankenberg	1	1		1	1	1,0	1,0	0		Lübcke, u.a.
HEF Hersfeld-Rotenburg	7	6	1	2	14	2,0	2,3	14,3		U. Becker, H. Klotzbach, H.-J. Schmidt, u.a.
HR Schwalm-Eder	7	4	3	1	6	0,9	1,5	42,9		Knauf, Mose, Schrader, Schwalm, Stübing, u.a.
Kreis Kassel	1	1		-	2	2,0	2,0	0		W. Martin, H. J. Rapp, P. Krum u.a.
Gesamt	**333**	**240**	**93**	**15**	**497**	**1,5**	**2,1**	**27,9**	**1,6**	

Zusammengestellt: Klaus Hillerich Röntgenstr. 7, 64823 Groß-Umstadt; Tel.: 06078/8836

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Hessen** 2013
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u. a. brüten, wurden gemeldet.

Landkreis/Stadt	HPa	HPm	Hpo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
*DA Darmstadt Vivarium										Keine Brutpaare mehr; Thinius
*HP Bergstraße Vogelpark Bensheim										VoPa existiert nicht mehr; Hillerich
MKK Main-Kinzig-Kreis; Tierpark Auheim										Kein Paar in Haltung; Peter
*LDK Lahn-Dill-Kreis Vogelpark Herborn-Uckersdorf	1	1	0		5	5,0	5,0	0		Junge zeitweise in menschl. Pflege, ausgeflog.; Mohr
Gesamt	**1**	**1**	**0**	**0**	**5**	**5,0**	**5,0**	**0**		

NABU Hessen, NABU-LAG Weißstorchschutz, Dr. Rainer Lorenz, Ernst-Lemmer-Str. 101 Nr. 1, 35041 Marburg-Wehrda, dr.rainer.lorenz@gmx.de; Bernd Petri, Frongartenstr. 8, 64572 Büttelborn, bernd.petri@t-online.de, Tel.:0170/9033570
Arbeitsgruppe Weißstorch-Beringung in Hessen, Klaus Hillerich, Röntgenstr. 7, 64823 Groß-Umstadt klaus.hillerich@t-online.de

Bundesland **Baden-Württemberg** (BW) 2013
10 632 000 Einwohner 35 751,46 km²

Kreis	HPa	HPm	Hpo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
AA Ostalbkreis	1	0	1		0	0	0	100,0	Reinhard
BAD Baden-Baden	1	0	1		0	0	0	100,0	Günther
BC Biberach/Riß	24	10	14		18	0,8	1,8	58,3	Deschle, Reinhard
EM Emmendingen	54	16	38		25	0,5	1,6	70,4	Bickel, Mercier, Vogelbacher
FN Bodenseekreis (Friedrichshafen)	28	7	21		12	0,4	1,7	75,0	Hilgartner, Reinhard
FR Breisgau-Hoch-schwarzwald (Freiburg)	42	19	23		33	0,8	1,7	54,8	Bickel, Nauwerck, Stutz
HD Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis	11	5	6		11	1,0	2,2	54,6	Stein, Meier
HDH Heidenheim	1	1	0		2	2,0	2,0	0,0	Reinhard
KA Karlsruhe	67	24	43		42	0,6	1,8	64,2	Meier, Peschl, Geyer, Feld, Stein, Eisenbarth
KN Konstanz	48	23	25		43	0,9	1,9	52,1	Schäfle
KÜN Hohenlohekreis (Künzelsau)	1	0	1		0	0	0	100,0	Reinhard, Staab
LÖ Lörrach	12	2	10		5	0,4	2,5	83,3	Nauwerck, Stutz
OG Ortenaukreis (Offen-burg)	93	36	57		56	0,6	1,6	61,3	Mercier, Gawron, Vogelbacher, Günther
RA Rastatt	26	16	10		27	1,0	1,7	38,5	Eisenbarth, Mer-cier, Günther
RV Ravensburg	21	3	18		4	0,2	1,3	85,7	Reinhard
RW Rottweil	1	0	1		0	0	0	100,0	Widmann
SHA Schwäbisch Hall	3	1	2		1	0,3	1,0	66,7	Reinhard
SIG Sigmaringen	32	10	22		15	0,5	1,5	68,8	Reinhard, Deschle
TUT Tuttlingen	4	1	3		2	0,5	2,0	75,0	Widmann
UL Ulm und Alb-Donau	14	8	6		14	1,0	1,8	42,9	Deschle, Reinhard
VS Schwarzwald-Baar-Kr. (Villingen-Schwenningen)	12	6	6		9	0,8	1,5	50,0	Widmann
MA Mannheim	35	16	19	0	28	0,8	1,8	54,3	Dorner, Stein
Gesamt *	**531**	**204**	**327**		**347**	**0,7**	**1,7**	**61,6**	

Gemeldet von: Ute Reinhard, Beuroner Weg 1, 78597 Irndorf, aaoe.irndorf@t-online.de
MA Mannheim: Gemeldet von Ingrid Dorner

Bundesland **Baden-Württemberg** (BW) 2013 zufütterungsabhängig, bzw. angebotene Futterstellen nutzend (z. T. in Anbindung an Tier-, Vogel- und Freizeitsparks): gemeldet von: Ute Reinhard

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
BC Biberach/Riß	2	2	0		2	1,0	1,0	0	Reinhard, Deschle
FN Bodenseekreis (Friedrichshafen)	49	23	26		50	1,0	2,2	53,1	Hilgartner, Reinhard
FR Breisgau-Hochschwarzwald (Freiburg)	1	0	1		0	0,0	0,0	100,0	Bickel, Nauwerck
HD Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis	20	17	3		35	1,8	2,1	15,0	Stein, Meier
HN Heilbronn/Neckar	3	0	3		0	0,0	0,0	100,0	Reinhard
KA Karlsruhe	63	33	30		56	0,9	1,7	47,6	Meier, Peschl, Geyer, Feld, Stein, Eisenbarth
KÜN Hohenlohekreis (Künzelsau)	2	1	1		2	1,0	2,0	50,0	Reinhard, Staab
LÖ Lörrach	27	10	17		16	0,6	1,6	63,0	Nauwerck, Stutz
OG Ortenaukreis (Offenburg)	4	4	0		7	1,8	1,8	0	Mercier, Gawron, Vogelbacher, Günther
RV Ravensburg	1	0	1		0	0,0	0,0	100,0	Reinhard
S Stuttgart	1	0	1		0	0,0	0,0	100,0	Reinhard
TBB Main-Tauber-Kreis (Tauberbischofsheim)	1	0	1		0	0,0	0,0	100,0	Reinhard
UL Ulm und Alb-Donau-Kreis	1	1	0		2	2,0	2,0	0	Deschle
Gesamt	**175**	**91**	**84**		**170**	**1,0**	**1,9**	**48,0**	**ohne Gehegestörche (n=19)**

Übersicht zum Weißstorchbestand in Deutschland 2013

Bundesland	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
MV Mecklenburg-Vorpommern	828	604	224	15	1397	1,7	2,3	27,1	3,6
BB Brandenburg	1351	833	518	11	1871	1,4	2,3	38,3	4,6
BE Berlin	3	2	1	0	4	1,3	2,0	33,3	
ST Sachsen-Anhalt	606	458	148	15	1168	1,9	2,6	24,4	3,0
SN Sachsen	332	81	251	6	127	0,4	1,6	75,6	1,8
NI Niedersachsen	648	463	185	5	1078	1,7	2,3	28,6	
SH Schleswig-Holstein	272	185	87	6	418	1,5	2,3	32,0	1,7
HH Hamburg	26	23	3	3	50	1,9	2,2	11,3	
BY Bayern	324	106	218	2	189	0,6	1,8	67,3	0,5
TH Thüringen	40	26	14	1	47	1,2	1,8	35,0	
NW Nordrhein-Westfalen	124	91	33	1	209	1,7	2,3	26,6	
HB Bremen	6	5	1	0	8	1,3	1,6	16,7	
HE Hessen	333	240	93	15	497	1,5	2,1	27,9	1,6
RP Rheinland-Pfalz	165	94	71	1	182	1,1	1,9	43,0	0,8
BW Baden-Württemberg	531	204	327	0	347	0,7	1,7	61,6	
SL Saarland	9	6	3	0	10	1,1	1,7	33,3	0,3
Gesamt	**5598**	**3421**	**2177**	**81**	**7602**	**1,4**	**2,2**	**38,9**	
2012	**5197**	**4110**	**1087**	**137**	**10138**	**2,0**	**2,5**	**20,9**	

Übersicht zufütterungsabhängiger Störche oder in Anbindung an Zoos u. ä. in Deutschland 2013

Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u. a. brüten (Übersicht unvollständig)

Bundesland	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
MV Mecklenburg-Vorpommern	8	7	1	0	22	2,8	3,1	12,5	
NI Niedersachsen	135				310	2,3			
SH Schleswig-Holstein	63	48	15	3	115	1,8	2,4	23,8	
BY Bayern	5	2	3	1	3	0,6	1,5	60,0	
NW Nordrhein-Westfalen	125				186				
HE Hessen (an Zoos)	1	1	0	0	5	5,0	5,0	0	
RP Rheinland-Pfalz	8	6	2		18	2,2	3,0	25,0	
BW Baden-Württemberg	175	91	84	0	170	1,0	1,9	48,0	
SL Saarland	0				0				
Gesamt: unvollständig	**520**				829	1,6			
2012 (unvollständig)	**488**								

Übersicht zum Weißstorchbestand (HPa) in Deutschland

Bundesl.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
MV	1142	834	877	848	863	770	813	822	837	(8)828
BB	1409	1181	1219	1238	1296	1193	1273	1331	1367	1351
BE	2	2	1	1	3	3	3	2	3	3
ST	572	485	508	511	542	539	574	582	590	606
SN	368	274	296	298	313	297	310	323	317	332
NI	(51)411	(46)354	(57)361	(82)399	(68)434	(70)419	(69)441	(86)495	(128) 570	(135) 648
SH	(36)238	(33)170	(34)200	(39)209	(41)229	(45)204	(50)207	(55)232	(61)248	(63)272
HH	16	15	16	16	17	19	19	24	23	26
BY	(3)128	(3)128	(5)143	(2)162	(3)179	(6)187	(5)217	(4)243	(7)272	(5)324
BW	(202) 86	(225) 97	*1	*2 (1) 49	(100) 283	426	(100) 384	(174) 370	(168) 423	(175) 531
TH	24	20	24	21	24	25	29	33	36	40
NW	(50) 23	(43) 23	(63) 28	(77) 29	(92) 41	(92) 54	(109) 64	(117) 79	(109) 100	(125) 124
HB	5	4	3	4	4	4	5	4	4	6
HE	(55)44	(59)47	(7)111	(2)122	(?)149	(2)163	(2)189	(2)229	(5)266	(1)333
RP	(29)13	(26)15	(8)39	(8)49	(6)62	(7)82	(8)90	(11)110	(9)134	(8)165
SL	(1)1	(1)2	2	(1)2	(1)4	(1)3	(1)4	4	(1)7	9
Gesamt:	**(427) 4482**	**(436) 3651**	**(174) 3828**[*1]	**(212) 3958**	**(311) 4443**	**(223) 4388**	**(344) 4622**	**(449) 4883**	**(488) 5197**	**(520) 5598**

( ) zugefütterte Störche. Wie bereits in vorhergehenden Mitteilungsblättern festgestellt, steigt die Anzahl von Weißstorchpaaren, die in menschlicher Pflege sind und/oder von zusätzlicher Nahrungsbereitstellung abhängig, weiter an. Dieses birgt neben vielen verhaltensbiologischen Problemen u. a. die Gefahr mit sich, dass Umwelt- und Naturschutz als nicht mehr so notwendig erachtet werden.

Winterstörche 2013/2014

Bundesland	Anzahl	
Brandenburg	2	B. Ludwig
Sachsen-Anhalt	3-5	P. Raschig, A. Wernicke
Sachsen	1	B. Katzer
Niedersachsen	6	Fiedler, G., Dr. Löhmer
Nordrhein-Westfalen	50-55	M. Jöbges,
Schleswig-Holstein	14	Peterson
Thüringen	7	K. Schmidt
Hessen	66-72	Achenbach, Deuter, Eckstein, Hillerich, Lübcke, Mayer, Mose, Petri, Peter, Poeplau, Schäfer, Schaffner, Schindler, Seum, Stübing, Zimmermann
Bayern	180-200	O. Wieding
Baden-Württemberg	ca. 230	U. Reinhard
Saarland	0	I. Dorner
Rheinland-Pfalz	18	I. Dorner, P. Hilsendegen
Gesamt		

Diese Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und werden auch zukünftig aktualisiert.
Wir bitten um entsprechende Zuarbeit auch in den kommenden Jahren.

10.07.1996

Kurzzeichen für Weißstorch-Bestands-ermittlungen und -Horststandorte

Die Zusammenstellung erfolgte in Anlehnung an die international verwendeten Abkürzungen, die auf SCHÜZ, 1952 (Beitr. Vogelkunde 2, 1952 S.287-298) zurückgehen und nach Abstimmung mit: Vogelschutzwarte Steckby, Storchenhof Loburg, BAG Weißstorchschutz.

1.Grunddaten, Status

HPa: Horstpaar (=Brut- oder Nestpaar) in der Brutzeit bis Mitte Juni mindestens 4 Wochen lang am Nest (Horst) anwesend (HPm +HPo +HPx)
HPm: Horstpaar mit flüggen (=ausgeflogenen) Jungen
HPm1: Horstpaar mit 1 flüggem Jungen (analog bei 2 - 6 Jungen)
HPo: Horstpaar ohne flügge Junge, doch in der Brutzeit (März - M. Juni) mindestens 4 Wochen Horst besetzt haltend (aber nicht zwei gelegentliche Nestbesucher NB2, evtl. aus benachbartem Revier!)
HE: Horst von Einzelstorch besetzt, d. h. Einzelvogel zur Brutzeit (März - M. Juni) mindestens 4 Wochen anwesend (aber nicht ein gelegentlicher Nestbesucher HB1, evtl. aus benachbartem Revier!)

2. Bedarfsweise Ergänzungsdaten

HB: Gelegentlicher Horstbesuch (HB1 von 1 Vogel bzw. HB2 von 2 Vögeln)
Hu: Horst unbesetzt (=ohne Horstpaar)
Hnk: Horst nicht kontrolliert
HPx: Horstpaar zur Brutzeit am Nest anwesend, doch Brutergebnis unbekannt

3. Brutdaten

(nur erhobene Daten eintragen, Störungen dabei ausschließen)
E: Anzahl ermittelter Eier (E1 = 1 Ei im Nest bzw. analog E2 -E6)
Jg: Anzahl ermittelter geschlüpfter Junge (Jg1 - Jg6)
J: Anzahl ermittelter flügger bzw. ausgeflogener Junge pro Paar

4. Horststandorte

WD: Weichdach, d. h. Rohr- bzw. Strohdach
HD: Hartdach, wie Ziegel, Blech, Teerpappe u.a.
MW: Mauerwerk und andere Erhebungen über Hartdach, wie Schornsteine, Zinnen, Luftschächte u.a.
T: Turmbauten, wie Tor-, Kirch- und Feuerwehrtürme, Hochsilos, Hochgehege, Nestgestelle, Mühlen, Mieten u. a. (Bauart angeben)
S: Schornstein größerer Höhe
EM: Leitungsmast
NM: Nestmast
B: Baum oder Baumstumpf (Baumart angeben)

5. Errechenbare Werte

JZG: Gesamtanzahl flügger Junge in einem Auswertungsgebiet im Jahr
JZa: Anzahl flügger Junge pro HPa (=HPm +HPo) in einem Auswertungsgebiet
JZm: Anzahl flügger Junge pro HPm in einem Auswertungsgebiet
StD: Storchendichte, d.h. anwesende Horstpaare pro 100 km² (=HPa/100 km²)
HPo%: Prozentualer Anteil HPo von HPa

NABU - BFA Ornithologie
BAG Weißstorchschutz
Chausseestr. 18 39279 Loburg Tel. und Fax: 039245/2516; E-Mail: vogelschutzwarte@storchenhof-loburg.de

Beratung NABU - BAG Weißstorchschutz 15.03.2014 in Berlin,
Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, Funktionsgebäude Sitzungsraum

Wider Erwarten konnten wir in diesem Jahr an gleicher Stelle tagen. Wir sind Herrn Dr. Martin Kaiser sehr dankbar, dass wir wiederum kostenneutral beraten konnten und organisatorisch sehr unterstützt wurden.

Begrüßung:
Die 23 Teilnehmer/Innen vertraten 10 Bundesländer. Sie wurden durch Dr. Ch. Kaatz begrüßt und mit der Tagesordnung bekannt gemacht. Dem Tierpark wurde für die Möglichkeit der Durchführung des Treffens herzlich gedankt.

Das Ergebnisprotokoll wurde dankenswerterweise von Ute Eggers geführt:

1. Weißstorcherfassung - Abstimmung der Bundeslandesbestände 2013.
Dr. Mechthild Kaatz

An die Betreuer/Innen wurden entsprechende Listen zwecks Abstimmung der Bestände übergeben. Das Storchenjahr 2013 zeigt zwischen einzelnen Bundesländern erhebliche Differenzen in der Bestandssituation, besonders bei der Reproduktion. Durch die nasskalte Witterung in den Monaten Mai/Juni 2013 gab es vor allem im Freistaat Sachsen katastrophale Brutergebnisse. Von 332 HPa konnten nur 127 Junge ausfliegen (JZa 0,38 bei einer HPo% von 75,6).
Für Deutschland insgesamt muss das Jahr 2013 hinsichtlich der Reproduktion als Störungsjahr angesehen werden, denn in keinem Bundesland wurde eine JZa von 2 erreicht, nur die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Hamburg erreichten 1,9 Junge pro anwesendem Horstpaar. Der Prozentsatz der Horstpaare ohne Junge (HPo%) lag in Deutschland bei 38,9 % (2012: 20,9 %).
Zwar war die Zahl der Horstpaare gegenüber 2012 (5197 HPa) auf 5598 HPa angestiegen, aber die Jungenzahl lag mit 7602 weit unter der Anzahl 10138 HPa des Jahres 2012. Als Ursachen werden neben gravierenden Witterungsverhältnissen (tagelanger Dauerregen mit Kälteeinbrüchen) der Nahrungsmangel infolge veränderter rigoroser Landnutzung (Grün- und Brachlandumbrüche, Mais-, Raps-, Sonnenblumenanbau) angesehen.
Die schon festgestellte Tendenz, dass eine Zunahme in den Bundesländern mit auf der Westroute ziehenden Störchen erfolgt, hat sich fortgesetzt. So stieg beispielsweise von 2012 zu 2013 der Weißstorchbestand in Hessen von 266 auf 333 HPa.
Bei den Bundesländern mit überwiegend Ostziehern ist der Bestand gegenüber den letzten 3 Jahren in etwa gleich geblieben.
Die schon früher erwähnte Problematik der Überalterung von Storchenbetreuer/Innen besteht auch weiterhin. Es wird darum gebeten schon rechtzeitig Nachfolger einzuarbeiten. Die Vergleichbarkeit der Bestände wird durch die häufigen Gebietsreformen erschwert. Zugefütterte bzw. „Gehegestörche“ sollen klar bei der Erfassung getrennt werden.
Die NABU-BAG Weißstorchschutz übernimmt im Rahmen des Internationalen Weißstorchzensus 2014 die Bestandserfassung für Deutschland. Diese soll in unserer bewährten Weise erfolgen. Der Referent für Vogelschutz Lars Lachmann von der NABU Bundesgeschäftsstelle schätzte dies als vorbildlich ein.

2. Entwurf Positionspapier der Landesarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) zum Weißstorchschutz in Deutschland.
Dr. Markus Nipkow

Dankenswerterweise stellte Dr. Nipkow den Entwurf dieses Positionspapier der LAG VSW vor und dadurch konnte sich die BAG Weißstorchschutz vor dessen Endfassung einbringen. Es erfolgte eine intensive Diskussion, die auch mit bei der Verabschiedung des Positionspapiers berücksichtigt wurde. Aus Platzgründen wird das Protokoll darüber hier nicht aufgeführt, kann jedoch bei Interesse bei uns in der Redaktion eingesehen werden. Im Folgenden wird die Endfassung des Positionspapiers als Arbeitsgrundlage zur Kenntnis gegeben.

Endfassung: Positionspapier der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) zum Weißstorchschutz in Deutschland

Verabschiedet in Bonn am 20.03.2014

1995 fand in Rußheim (Baden-Württemberg) ein internationales Treffen von Weißstorchexperten statt, dessen Themenschwerpunkt die Ansiedlung von Weißstörchen durch Vermehrung in Gefangenschaft und Auswilderung war. In der Folge wurde eine Resolution veröffentlicht, die gemeinsam von den Kritikern der Auswilderungsprogramme und den Verfechtern solcher Projekte getragen wurde. Als oberstes Ziel im Weißstorchschutz wurde die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer dauerhaft sich selbst erhaltenden Population formuliert, deren Individuen alle Merkmale der wildlebenden Art aufweisen. Im Detail wurden folgende Thesen zur Erreichung dieses Ziels aufgestellt:

1. Oberste Priorität hat die Erhaltung bzw. Wiederherstellung geeigneter Lebensräume. Ohne diese Maßnahme kann keine andere Strategie erfolgreich sein.
2. Die Auswilderung von in Gefangenschaft aufgezogenen Störchen ist langfristig gesehen keine arterhaltende Maßnahme für den Weißstorch.
3. Neue Zucht- und Auswilderungsprojekte sollen nicht begonnen werden.
4. In einem angemessenen Zeitraum sollen Einrichtungen und Organisationen, die bisher zur Durchführung von Auswilderungsprojekten bestanden, für Öffentlichkeitsarbeit, Lebensraumschutz und Monitoringprogramme umgenutzt werden.

Die LAG VSW hat dieser Resolution schon damals ausdrücklich zugestimmt. Richtlinien der IUCN[1] zu Fragen der Wiederansiedlung von Arten bzw. von Bestandsstützungen durch Auswilderung bestätigen und unterstützen auch heute die o.g. Grundsätze.

Vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse zur Entwicklung der Weißstorchbestände in Deutschland und Europa sowie zu den Auswirkungen derzeit praktizierter menschlicher Eingriffe (Auswilderung, Zufütterung, Nestmanipulation zur Brutzeit) auf das Verhalten der Weißstörche hat am 16.03.2013 auf einem Expertenworkshop in Recklinghausen eine erneute Diskussion stattgefunden. Im Gegensatz zum Treffen in Rußheim konnte dort keine gemeinsam von allen Beteiligten getragene Resolution erarbeitet werden. Die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) möchte deshalb in diesem Positionspapier eine eigene Bewertung der derzeitigen Situation insbesondere mit Blick auf Auswilderungs- und Zufütterungsgebiete vornehmen.

Als Grundlage für eine erneute Bewertung durch die LAG VSW lassen sich die folgenden wesentlichen Argumente festhalten:

- Der Weißstorchbestand hat in Deutschland trotz regional unterschiedlicher Entwicklungen derzeit insgesamt wieder einen Stand erreicht, wie er zuletzt in den 1950er Jahren vor den dramatischen Rückgängen insbesondere in den westdeutschen Landesteilen zu verzeichnen war. Der dokumentierte historische Höchststand von 1934 liegt mit ca. 9.000 Paaren jedoch noch deutlich über den heutigen Beständen (2012: 5.197 Horstpaare + 488 zugefütterte Paare[2]).
- Der Bestand an in Mitteleuropa überwinternden Weißstörchen hat in Folge der Auswilderungsprogramme und Zufütterungen erheblich zugenommen. Allein in Deutschland wurden im Winter 2011/2012 mind. 576 Winterstörche gezählt[3].
- Der Anteil an in Südwesteuropa unter derzeit günstigen Verhältnissen überwinternden Weißstörchen hat deutlich zugenommen. Die Rückkehrrate der Westzieher ist in diesem Zusammenhang gestiegen. Dadurch ist die zum Populationserhalt der westziehenden Störche erforderliche Nachwuchsrate deutlich unter 2 Jungvögel pro Brutpaar gesunken.
- Die Brutbestände in Südwesteuropa haben seit den 1990er Jahren stark zugenommen und höhere Stände als noch Ende der 1940er Jahre erreicht.
- Der Anteil an frei fliegenden Brutpaaren, die regelmäßig Zugang zu Fütterungen haben, liegt derzeit in Westdeutschland in einigen Regionen bei 20 bis über 50 %.
- In der Schweiz hat sich die vollständige Beendigung der Zufütterungsprogramme (einschl. Einstellung der Winterfütterung) nicht negativ auf Bestand und Reprodukti-

on des Weißstorchs ausgewirkt. Witterungseinflüsse haben sich als deutlich bedeutsamer als die Zufütterungen herausgestellt.

- Aus Beobachtungen in Oberschwaben lässt sich ableiten, dass bei in Mitteleuropa überwinternden Störchen, welche im Winter gewöhnlich zugefüttert wurden, bei ausbleibender Zufütterung während der Brutzeit vermutlich auf Grund von Verhaltensdefiziten ein schlechterer Bruterfolg als bei ziehenden Störchen zu verzeichnen ist.[4]
- Futterstellen oder die Anwesenheit von Winterstörchen können vormals ziehende Partner und auch weitere Störche zu verzögertem Abzug oder zum Nichtziehen veranlassen.
- Die Anziehungskraft zugefütterter Kolonien auf brutwillige Störche ist groß, auch wenn geeigneter Lebensraum nicht in ausreichender Fläche zur Verfügung steht. Zufütterungen bergen somit das Risiko der Neuansiedlung von Störchen in ungeeigneten Lebensräumen.
- Zugefütterte überwinternde Störche besitzen gegenüber Wildstörchen regelmäßig den Vorteil früher Anwesenheit in den Brutgebieten. Dadurch ausgelöste Verdrängungen ziehender Wildstörche sind dokumentiert.
- Die Fläche und Qualität der Weißstorchlebensräume hat seit Beginn der Wiederansiedlungsprojekte in Mitteleuropa mit Ausnahme von punktuellen Erfolgen des Naturschutzes insgesamt weiter abgenommen.

Die derzeitige Bestandssituation des Weißstorchs in Deutschland und Europa, verbunden mit den durch Auswilderungs- und Zufütterungspraxis hervorgerufenen Risiken sowie der nach wie vor unzureichenden Lebensraumsituation, führen zu folgenden Forderungen der LAG VSW:

- Oberste Priorität hat die Erhaltung bzw. Wiederherstellung geeigneter Lebensräume mit ausreichend vorhandenen Nahrungshabitaten in entsprechender Qualität; in vorhandenen Weißstorch-Revieren vorrangig in horstnaher Lage (< 3 km).
- Keine Zufütterung während der Brutsaison.
- Keine Winterfütterung.
- Keine Nisthilfen in Verbindung mit Lockstörchen in Regionen ohne geeigneten Lebensraum.
- Keine Auswilderung und keine Zucht zum Zweck der Auswilderung.
- Keine neuen Genehmigungen von Weißstorchhaltungen.
- Zur Trennung von Gehege- und freifliegenden Störchen sowie zur Vermeidung von Zufütterungen sind Gehege von Weißstörchen geschlossen zu gestalten (im Sinne des § 42 bzw. § 43 BNatSchG).
- Keine Eingriffe in besetzte Horste während der Brutsaison. Ausnahmen kann es nur bei erheblicher Gefährdung der Brut geben, z.B. bei nestfremdem Material wie Bindegarn oder beim Tod eines Altvogels. In solchen Fällen ist vorher die Zustimmung der zuständigen Fachstellen einzuholen. Schlechte Witterung während der Anwesenheit der Altstörche begründet keine Eingriffe.
- Die in den o.g. Ausnahmefällen entnommenen oder erbrüteten Jungvögel sind auszuwildern.
- Fortführung des deutschlandweiten Monitorings von Brutpaaren und Bruterfolg sowie des Winterbestands.
- Fortführung der Beobachtung des Populationsanteils der Zuchtstörche und der überwinternden Störche einschließlich Kennzeichnung der Zuchtstörche und ihrer Nachkommen; auch in den Nachbarländern, um deren Rolle in der Dynamik der Gesamtpopulation beurteilen zu können.

Die mit der Auswilderung von Zuchtstörchen, der Zufütterung und bestimmten Eingriffen in das Horstgeschehen verbundenen Einflussnahmen auf die natürliche Selektion des Weißstorchs können nicht in Einklang mit der unbestrittenen Forderung nach sich selbst erhaltenden Weißstorchpopulationen gebracht werden, die alle Merkmale einer wildlebenden Art besitzen.

Innerhalb der LAG VSW besteht die Überzeugung, dass die nicht unerheblichen finanziellen Mittel, die in Auswilderung und Zufütterung fließen, stattdessen in den Schutz und die Wiederherstellung geeigneter Weißstorchlebensräume investiert werden sollten.

[1] IUCN Species Survival Commission (2012): IUCN Guidelines for Reintroductions and Other Conservation Translocations. 18 S., August 2012
[2] NABU-BAG Weißstorchschutz (2013), Mitteilungsblatt 105
[3] NABU-BAG Weißstorchschutz (2013), Mitteilungsblatt 104
[4] Reinhard (2007): Vogelwarte 45: 81-102

3. Diskussion um die Beringung mit dem ELSA-Ring

Dr. Michael Kaatz

Der ELSA-Ring hat zahlreiche Vorteile und stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber den zuvor verwendeten Metallringen dar.

Die folgenden Vorteile des ELSA-Ringes lassen sich herausstellen:

- Beschriftung ist gut lesbar
- hohe Rückmelderate (auch weil Telefonnummer und Emailadresse auf dem Ring stehen)
- bequem ohne zusätzliches Werkzeug anzulegen
- langlebiges Grundmaterial
- ernsthafte Entzündungen wurden im Gegensatz zu Metallringen äußerst selten festgestellt

Folgende Nachteile des ELSA-Ringes lassen sich feststellen:

- Kotanhaftungen innen und außen bergen gesundheitliche Risiken und schränken die Ablesbarkeit ein (manche Ringe sind aufgrund der Kotablagerungen gar nicht mehr ab lesbar)
- Ute Reinhard besprühte ihre Ringe vor dem Anlegen mit Silikon, sodass zumindest in der empfindlichen Anfangsphase der Schmutz weniger haftete; Helmut Eggers hat dies auch bereits probiert, allerdings keine Unterschiede festgestellt
- die hellgraue Beschriftung verblasst oder verschwindet ganz, wodurch das Ablesen aus der Entfernung nicht mehr möglich ist
- eventuell gab es in manchen Jahrgängen schlechtere Materialmischungen, die das Problem verstärken, leider gibt es gegenwärtig noch keine Möglichkeit, diesen Nachteil vollständig zu beseitigen
- Vogel kann mit Ring hängen bleiben (ELSA-Ring voluminöser als Metallring)

Mögliche Probleme, die bei der Beringung auftreten können:

- Teile des Ringes können beim Schließen abplatzen (Material-Unterschiede zwischen den Jahren)
- zwei verschieden nummerierte Hälften können versehentlich zusammengefügt werden (Storch hat dann zwei unterschiedliche Nummern)
- Ring kann auf dem Kopf stehend angebracht werden (ein Fehler, der den Beringern recht häufig unterläuft und das Ablesen erschwert)
- nicht korrekt geschlossener Ring (Kontrolle, dass an beiden Seiten vollständig einige klickt wurde ist erforderlich)
- Haut kann zwischen den Ringhälften eingeklemmt werden

- Am 30.1.14 fand in Hannover eine Beratung aller deutschen Vogelwarten (Beringungszentralen) statt, auf der man sich über die weitere Verfahrensweise verständigte. Ebenso anwesend waren ein Industriedesigner sowie eine Vertreterin aus der Kunststoffentwicklungsabteilung von VW. VW sagte eine Kooperation bei der Neu- und Weiterentwicklung zu. Neue Ideen benötigten Zeit für Entwicklung und Tests; zumindest dieses Jahr bleibt es noch beim ELSA-Ring.
- Aufruf dazu: Eventuell bestehende Kontakte zur Industrie nutzen und Ideen sammeln, um den Ring vorteilhafter weiterzuentwickeln.

Mittagspause: Altbewährt mit Würstchen und Brötchen (vielen Dank an Dr. Martin Kaiser) und mit Gruppenbild (siehe Titelfoto)!

4. NBB-Buch Weißstorch

An der Beratung nahm auch der Lektor Dr. Günther Wannenmacher von der VerlagsKG Wolf teil.

Es wurde zunächst ein Überblick über den Stand der Bearbeitung gegeben.
Daraufhin erfolgte die Vorstellung von zwei Kapiteln:
- Dr. Volker Blüml: „Gefährdung“
- Prof. Wallschläger: „Verhalten“

Die intensive Diskussion ergab Folgendes:

1. Koordinierungsbedarf, vor allem bei thematischen Überschneidungen etc.
- Inhaltliche Überschneidungen werden vor allem hinterher kontrolliert, wenn mit allen vorliegenden Manuskripten der Überblick gewährleistet ist.
- Zur Endredaktion bereit erklärt haben sich dankenswerterweise Herr Petri aus Hessen und evtl. Dr. Holger Schulz.

2. Illustrationen, Fotos, Copyright, Grafikstandards, Bibliographie
- Professor Wallschläger erklärte sich dankenswerterweise dazu bereit, innerhalb der nächsten 2 Wochen Bilderwünsche der Autoren zu sammeln, damit diese als Liste an alle verschickt werden können, sodass Bildautoren dazu dann ihre Bilder anbieten können.
- Notfalls können bei Bedarf 24 x 36 Kleinbilddias beim Verlag eingescannt werden – allerdings nur ausgewählte in einem nicht zu großen Umfang.
- Wenn Zeichnungen gewünscht sind, muss sich der Kapitelautor selbst darum bemühen
- Tabellen und Grafiken (gemeinsam mit der zugehörigen Wertetabelle) sollten als Exceldatei eingereicht werden, damit sie beim Verlag letztendlich einheitlich gestaltet werden können.
- Literaturangaben zu den Texten erfolgen im Buch am Schluss (des gesamten Buches). Jeder Autor soll sein Verzeichnis abliefern, das bei der Endredaktion dann vereinheitlicht und abgeglichen wird.
- Überlegungen, die ursprünglich als angehängte CD gedachte Bibliographie online zur Verfügung zu stellen, würden Vieles vereinfachen und Material sparen. Man könnte die Datei Passwort geschützt z. B. von der Internetseite des Verlags herunterladen; als PDF wäre dies relativ einfach, allerdings ginge so die Schlagwortsuche, die in Citavi möglich ist, verloren; der Stand der Bibliographie ist allerdings um ca. 2-3 Jahre veraltet, bedauerlicherweise ist der Computer von Falk Schulz derzeit aber defekt - wie sollte eine Aktualisierung vonstattengehen?

3. Zeitrahmen / Abstimmungen mit Verlag
- Soll das Buch im Oktober erscheinen, muss das gesamte Manuskript bis Ende April fertig vorliegen, da der Verlag ab Abgabe ca. 5-6 Monate zur Bearbeitung benötigt, diese umfasst auch noch mal ein Gegenlesen - sowohl auf Redundanzen als auch „fachlich“, bei größeren Änderungen werden die Autoren auch noch einmal gefragt (aber genug Zeit muss vorhanden sein…); Änderungen würde der Verlag an die Herausgeber schicken, die diese dann bei Bedarf an die einzelnen Autoren weiterleiten.
- Mit dem aktuellen Stand erscheint ein fertiges Manuskript bis Ende April illusorisch, wenn das Manuskript bis 31. Mai eingereicht würde, wäre noch ein Erscheinen zu Weihnachten möglich.
- Eingereicht werden sollte das Manuskript als Fließschrift, mit einer Datei pro Hauptkapitel, Fotos sollten auf CD abgegeben werden; im Text sollen nur Hinweise auf Bilder in [] gegeben werden, diese nicht in den Text einfügen.
- Das Format des Buches wird einspaltig sein; Beispiel: siehe Schwarzstorchbuch; Bilder

können fast ohne weißen Rand bis Anschnitt gesetzt werden.
- Farbig unterlegte Infoboxen seien möglich, auch Tabellen könnten farbig gestaltet werden.
- Dr. Wannenmacher erwähnte, dass das Buch leserfreundlich sein soll, manche Kapitelüberschriften erschienen ihm etwas „wissenschaftlich-trocken“, man könne diese ja et was phantasievoller, vielleicht auch mal als Frage, formulieren oder anderweitig etwas auflockern, was dann auch in der Endredaktion erfolgen könnte.

4. Sponsoren / Finanzen

- Professor Wallschläger erfuhr, dass eine Förderung durch das Land Brandenburg bereits vor zwei Jahren hätte beantragt werden müssen.
- Auch die Bemühungen von Dr. Dr. Bense um Sponsoren fruchteten bisher nicht, werden aber fortgeführt.
- Laut Dr. Ch. Kaatz ist ca. 2/3 der Finanzierung abgesichert.
- Das Buch soll im Handel ca. 39,95 € kosten.
- Deshalb der Aufruf, nicht nur an die Herausgeber, sondern an alle, Sponsoren für unser Buch zu gewinnen.

Im Namen der Herausgeber/Innen dankte Dr. Ch. Kaatz allen Mitwirkenden und ermutigte zum „Endspurt“.

Stand der Erarbeitung NBB-Weißstorchbuch September 2014
Seit dieser Beratung im März 2014 ist ca. ein halbes Jahr vergangen und zwischenzeitlich fanden ein Treffen der Herausgeber am 20. Juni 2014 in Wittenberge und am 15. September 2014 eine Beratung mit dem Verlag in Magdeburg statt. Verschiedene Umstände (Krankheit, berufliche Überforderung von Bearbeitern und anderes), die sich bereits aus den Diskussionen des Märztreffens der NABU-BAG Weißstorchschutz in Berlin ableiten lassen, führten dazu, dass eine Fertigstellung des Weißstorchbandes in 2014 keinesfalls zu realisieren ist. Ohne ein genaues Datum zu nennen ist das Erscheinen für das Jahr 2015 vorgesehen. Die Erarbeitung dieses „Klassikers“ im wissenschaftlichen, praktischen und öffentlichkeitsbezogenen Weißstorchschutz erfordert äußerste Sorgfalt und Genauigkeit, verbunden mit viel Engagement, Kraft und Zeitaufwand. Wir danken schon jetzt allen, die ihre Kapitel oder Unterpunkte erarbeitet haben, aber auch all denen, die trotz widriger Umstände dabei sind.
Wir bitten aber inständig darum, dass bis Anfang November 2014 alle Kapitel vollständig vorliegen, weil daraufhin die Abgleichung beginnt, um z. B. Dopplungen zu vermeiden, Korrekturen vorzunehmen und Vieles mehr. Die Manuskriptvorlage ist dann für den Januar 2015 vorgesehen.
Trotz großen Engagements, vor allem seitens der Herausgeber/Innen, die Finanzierung des Buches abzusichern, fehlen doch noch Mittel. Wir bitten deshalb in dieser Richtung um weitere Hilfe und Unterstützung.
Falk Schulz bedankt sich an dieser Stelle ganz besonders für die Spenden, um seinen „Computerunfall“ zu kompensieren. Dadurch konnten unentbehrliche Daten zur Vervollständigung der Bibliographie für das NBB-Weißstorchbuch zurückgewonnen werden.

5. Verschiedenes

Problematik Vogelschutz an Bahnanlagen:
Herr Petri, Hessen, berichtete von Ansiedlungen auf Bahnmasten an der ICE-Strecke Frankfurt-Mannheim; es erfolgte bereits die Kollision eines Storches mit der Bahn; wenn Nistmaterial entfernt würde, sei es wenige Tage später wieder da; Abweiser an einzelnen Nestern führten nur dazu, dass die Vögel ein paar Masten weiter wieder versuchten, Nester zu bauen; zumindest sei die Bahn recht kooperativ.
Der nun folgende Beitrag sollte schon zu unserem Treffen vorgetragen werden, was aufgrund der im März noch fehlenden Angaben jedoch nicht möglich war. Nachfolgend wird dieser Beitrag aufgeführt.

Rückkehrquote der Brutvögel 2013 zu 2012 und Altersverteilung 2013
Dr. Rainer Herrmann

Aus 1996 bis zum 24.07.2014 digitalisierten Hiddensee-Wiederfunden nestjung beringter Weißstörche konnten 792 Jahreswiederfunde im Brutgebiet Deutschland zur Brutzeit (15.02.-15.09.) herausgefiltert werden. 2013 wurden 440 Individuen im Alter von 5^+ registriert, denen 2012 noch 519 Individuen im Alter von 4^+ entsprachen. Daraus errechnete sich eine **Rückkehrquote (2013 zu 2012) von 85 %,** die leicht unter dem Mittelwert von 89 % (1994 - 2002) liegt.
Rechnet man die Rückkehrerzahlen der einzelnen Altersklassen auf die Gesamtjungenzahl ihres Jahrganges hoch, ergibt sich folgende Altersverteilung für 2013:

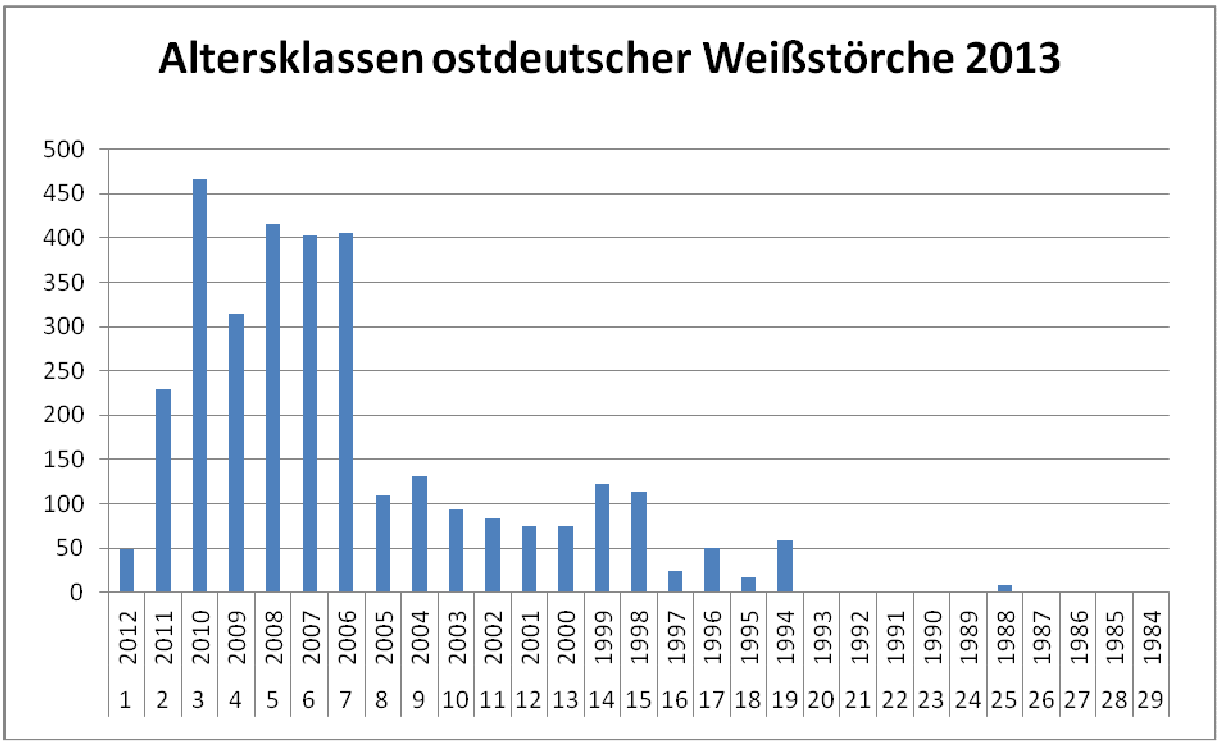


Abb.: Altersklassen ostdeutscher Weißstörche 2013 (nach Daten der Beringungszentrale Hiddensee v. 24.07.2014).

Die auf der Ordinate erkennbaren Individuenzahlen beziehen sich auf ein unbekanntes Kontrollgebiet. Bezöge sich das z. B. auf ⅓ der Horstpaare, so wären die Rückkehrerzahlen mit 3 zu multiplizieren. Die Jahrgänge 2003 und 2006 - 2012 sind oberhalb des ITG beringt, deshalb auffälliger und folglich häufiger erkannt worden. Sie sind also um jenen (unbekannten) Auffälligkeitsfaktor zu mindern. Für die Jahrgänge 1989 - 1993 liegen die JZG noch immer nicht vor. Sie würden sich aus den Kreis-Meldungen hochrechnen lassen, die mir bisher nur von Brandenburg vorliegen.
(R. Herrmann, Neuruppin, 02.10.2014. Kontakt: monito.ring@web.de)

6. Informationen zu Tagungen, Veranstaltungen

14.03.2015: Beratung der NABU-BAG Weißstorchschutz. Wir lassen uns überraschen, ob dieses Treffen wiederum im Tierpark Berlin an alter Stelle möglich sein wird. Änderungen werden rechtzeitig mitgeteilt.

28.03.2015: 10. Storchentag Mecklenburg-Vorpommern im Kultur- und Informationszentrum Karower Meiler, Plau am See

27.09.2015: Mitarbeiter-Tagung in Bergenhusen, Schleswig Holstein

03.10.2015: 9:30 Uhr: Informationszentrum Vetschau: Treffen der Weißstorchbetreuer/Innen der Niederlausitz

16.-18.10.2015: 24. Sachsen-Anhaltische Storchentage in Loburg, 36 Jahre BAG-Weißstorchschutz, 36 Jahre Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V.

Herbst 2015: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.: Treffen der Weißstorchschützer/Innen wird unter www.LBV.de mitgeteilt.

Impressum

Ausgabe 106/2014
Auflage: 1000 Stück
Auf Recyclingpapier gedruckt.

Herausgeber: NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.
Bundesfachausschuss Ornithologie
Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz
Sprecher: Dr. Christoph Kaatz

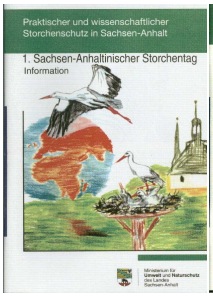
Anfragen: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Charitéstraße 3, D-10117 Berlin,
Postanschrift: NABU, 10108 Berlin
(Telefon: 030/284984-0, Fax: 030/284984-2000; E-Mail: NABU@NABU.de)

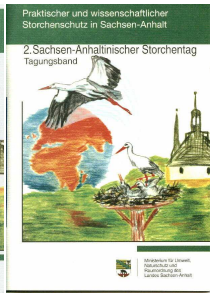
Um Versandaufwand und -kosten zu minimieren, wird das Mitteilungsblatt vorwiegend persönlich an Storchentagen übergeben und in Zukunft im Internet abrufbar sein.
Internet-Link: www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/bfaornithologie/02755.html
Zu finden: www.NABU.de>Artenschutz>Vogelschutz>BAG Weißstorchschutz

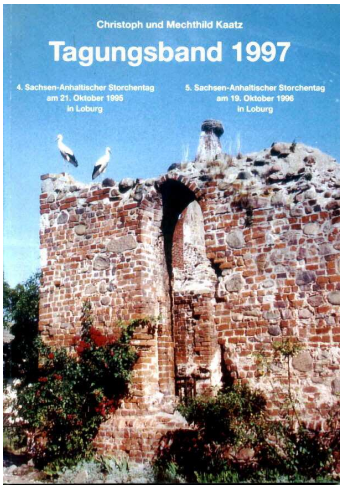
Redaktion : Dr. Christoph Kaatz, Dr. Mechthild Kaatz
Chausseestraße 18
39279 Loburg
Telefon/Fax: 039245/2516
E-Mail: vogelschutzwarte@storchenhof-loburg.de

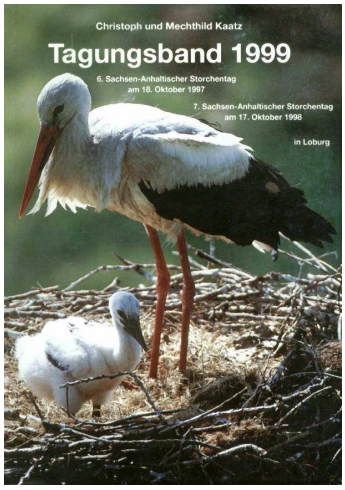
Druck: ASKOM Werbeagentur & Druckerei OHG
Kirschallee 2
39261 Zerbst/Anhalt
Telefon: 03923/485848 Fax: 03923/485850
Internet: www.askom-werbung.de
E-Mail: info@askom-werbung.de

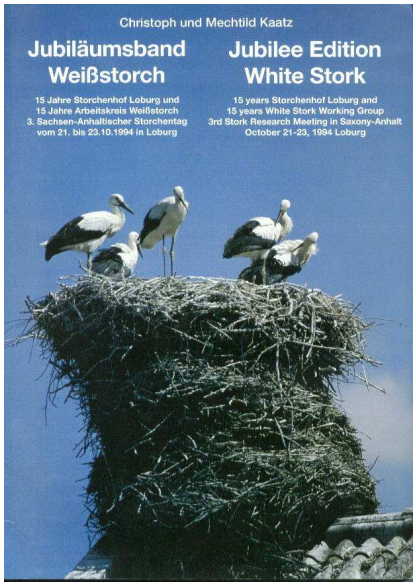
Titelfotos: Hans-Dieter Graf (oben)
Dr. Michael Kaatz (unten)

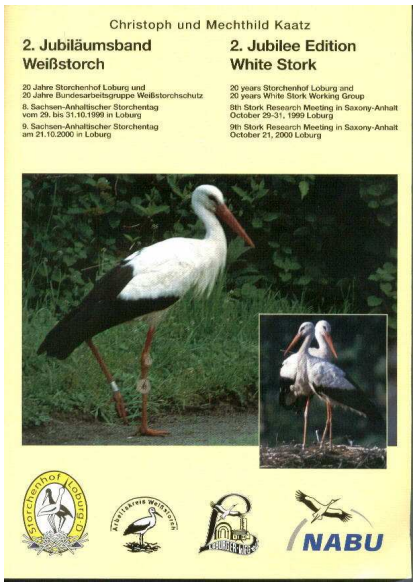


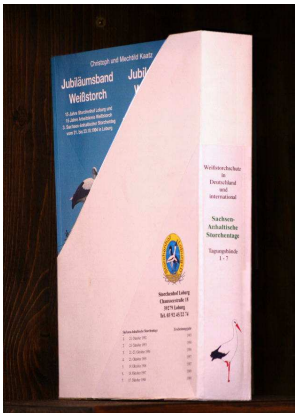












Die Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltinischen Storchentage:

- Das Archiv des Wissensstandes in Storchenforschung und Storchenschutz,
- deutschlandweit und international,
- in praktischer, anfaßbarer, wissenschaftlicher und kulturhistorischer Darstellung,
- ein Muss für Ornithologen, Weißstorchforscher und -schützer und weitere Naturliebhaber

Tagungsbände 1 bis 7 (Jubiläumsbände 1 bis 3) als Komplettausgabe im exklusiven Schuber: Schutzgebühr 49€, der 3. Jubiläumsband allein: 20€